

# Sophie Delhay Schelling Preis 2022

Kaye Geipel

Die französische Architektin Sophie Delhay, die 2008 in Paris ihr eigenes Büro gründete, ist in wenigen Jahren zu einer Leitfigur der Erneuerung des städtischen Wohnungsbaus geworden. Als eine wichtige Stichwortgeberin ihrer Arbeit zitiert Delhay die brasilianische Architektin Lina Bo Bardi und deren Idee eines „Espace de liberté“, eines Raums der Freiheit für die Bewohner, von dem heute keine Rede mehr sei.

Delhay beschäftigt sich in ihrer Suche nach einer gesellschaftlich relevanten Architektur nahezu ausschließlich mit allen möglichen Formen des Geschoßwohnungsbau – einem Bereich des Bauens, der in ganz Europa nur noch minimale Freiheiten zu bieten scheint, weil er in den Zwängen der globalen Immobilienfinanzierung und der Bodenspekulation festgefahren ist.

Sophie Delhay realisiert ihre Projekte in einer besonders engen Kooperation mit den öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften wie mit den künftigen Bewohnern. Die regulatorische und finanzielle Zwangsjacke, die häufig als Vorwand für standardisiertes Bauen genannt wird, lässt sich durch solche Kooperationen durchbrechen. Das beweisen ihre weit über den französischen Kontext hinaus beispielhaften und inzwischen vielfach prämierten Bauten in Dijon, Lille, Paris und Nantes.

Ausgangspunkt ihrer Entwürfe ist immer eine konkrete Recherche über die Lebensformen der künftigen Bewohner. Corona hat gezeigt, mit welchen zusätzlichen Anforderungen der Wohnungsbau inzwischen konfrontiert wird, und wie unflexibel die landauf landab realisierten Standardwohnungen darauf vorbereitet sind.

Delhay entwirft ihre Häuser von innen nach außen. Gleichzeitig sorgt sie für eine gestalterische Aktivierung des städtische Außenraums, indem sie für jedes Projekt Erschließungen vorsieht, die diese Aktivierung unterstützen. Ihre über Jahre hinweg entwickelte, systematische Entwurfsmethodik setzt erst einmal jeden Raum mit seinen möglichen Nutzungen in Beziehung, übersetzt diese in Diagramme und Zeichnungen und fragt erst dann nach der passenden Gestaltung. Die Website ihres Büros, gegliedert nach Projekten und Wohnbauthemen, liest sich in diesem Zusammenhang als geradezu vorbildliche Anleitung im Entwerfen.

Delhay versteht ihre Beschäftigung mit den Missständen des heutigen Wohnungsbaus auch als eine ganz persönliche, gesellschaftspolitische Wahl. Als Architektin Vorschläge zu machen, wie der Wohnungsbau aus seiner Sackgasse herausgeführt werden kann bedeutet für sie eine gesellschaftsverändernde Tätigkeit. Es gibt keinen anderen Bereich, davon ist Sophie Delhay überzeugt, der den Alltag der Bewohner so umfassend prägt wie die eigene Wohnung. Dabei sind ihr die Verknüpfungen in den städtischen Außenraum genauso wichtig wie gut gestaltete Grundrisse. Am Wohnungsbau lasse sich lernen, wie man wieder „neu und anders auf die eigene Stadt sehen kann“.